

Inhalt

Vorwort	5
Einführung	13
 <i>Erstes Kapitel</i>	
<i>Wie versteht sich die Kirche heute – und was bedeutet dies für die Glaubensvermittlung?</i>	15
I. Die Kirche wird von vielen als problematisch empfunden ..	16
1. Kritik kirchlich distanzierter Zeitgenossen – 2. Kritik kirchlich engagierter Christen	
II. Im Denken über die Kirche haben sich tiefgreifende Wandlungen vollzogen	22
1. Kirche als „Leib Christi“ – 2. Kirche als „Volk Gottes“ – 3. Kirche, eine „vom Heiligen Geist beseelte Bewegung“	
III. Die Bedeutung der dargestellten Wandlungen für Religionsunterricht und Erwachsenenbildung	27
1. Die Institution wird zweitrangig – 2. Die Geistesgaben der je einzelnen Christen werden aufgewertet – 3. Die Kooperation der Generationen erhält ein größeres Gewicht – 4. Initiativen „von unten her“ gewinnen an Bedeutung – 5. Die Beziehung zwischen Gemeindeleitern und Gemeindemitgliedern ändert sich – 6. Die Gemeinden weiten den Bereich ihrer Interessen	

Zweites Kapitel

Religionsunterricht und kirchliche Erwachsenenbildung in einer säkularisierten Gesellschaft 45

- I. Säkularisierung und Säkularismus 45
 - 1. Eine wichtige Unterscheidung – 2. Negative Auswirkungen des Säkularismus
- II. Kirchliche Reaktionen 52
 - 2. Die Aktivierung der Basis – 3. Die befreiende Kraft der Frohen Botschaft
- III. Wachsende Skepsis gegenüber dem „Säkularismus“ 59
 - 1. Skepsis gegenüber Positivismus und Szientismus – 2. Zur Problematik dieses Phänomens – 3. Die Herausforderung an Pastoral und Religionspädagogik
- IV. Konsequenzen für Religionsunterricht und kirchliche Erwachsenenbildung 64
 - 1. Weder starre Verteidigung noch falsche Anpassung, sondern aufgeschlossener Dialog – 2. Bildungsarbeit, die nicht nur binnenkirchlich denkt – 3. Befreiende Glaubensvermittlung

Drittes Kapitel

Die soziale Dimension zentraler Glaubensaussagen 69

- A. *Einführendes Beispiel: Wandlungen im Eucharistieverständnis* 69
 - 1. Individualistisch geprägte Frömmigkeit – 2. Betonung der Gemeinschaft – 3. Neuentdeckung der Eucharistie in der Dritten Welt
- B. *Hintergründe* 76
- I. Eine prinzipielle Selbstverständlichkeit 76
 - 1. Die Zuwendung zum Mitmenschen – nicht ein Konsekutivum, sondern ein Konstitutivum biblischen Glaubens – 2. Bedeutung für die Grundfunktionen kirchlichen Lebens

II. Die Schwierigkeit, die aufgezeigte Diskrepanz zu überwinden	78
1. Ein Blick in die Geschichte – 2. Neuer Ansatz seit Papst Johannes XXIII. – 3. Unsere Schwierigkeiten, diesen Ansatz aufzugreifen	
III. Die Erneuerung der lateinamerikanischen Kirche	86
1. Akzente des Erneuerungsprozesses – 2. Bedeutung für die Weltkirche	
IV. Die Herausforderung für uns	88
1. Zum Phänomen der Verbürgerlichung – 2. Katechetische Neubesinnung – 3. Der Ansatzpunkt der Erneuerung: Eschatologie	
C. <i>Die soziale Dimension einzelner Glaubensaussagen</i>	94
I. Vorüberlegungen	95
1. Gefahren des Unternehmens – 2. Das Unternehmen ist keineswegs selbstverständlich – 3. Aufwertung inhaltlicher Fragen – 4. Auswahl der Themen	
II. Unser Sprechen von Gott	98
1. Erfahrungen mit Menschen und Vorstellungen von Gott – 2. Der Mensch, Ebenbild Gottes, des Schöpfers – 3. Ebenbild des dreieinigen Gottes	
III. Unser Sprechen vom Menschen und seiner Berufung	105
1. Anthropologische Aussagen in Puebla – 2. Unser Sprechen von Sünde und Umkehr – 3. Die Freiheit der Söhne und Töchter Gottes	
IV. Unser Sprechen von Kreuz und Auferstehung	125
V. Unser Sprechen von Maria	130
VI. Wie wird in Puebla über die Kirche gesprochen?	136
1. Die Zusammenschau von Heil und Wohl – 2. Die Bedeutung der Laien – 3. Basisgemeinden	
Anmerkungen	145
Erstes Kapitel	145
Zweites Kapitel	147
Drittes Kapitel	149